

# **Zur Notwendigkeit der Integration von Elementar- und Schulpädagogik in der universitären Ausbildung**

**Prof. Dr. Ursula Carle**

<http://www.fruehpaedagogik.uni-bremen.de/index.html>



# Übersicht

Gründe für die Wahl eines gemeinsamen Studiums für Kindergarten und Schule

- Erweiterung der beruflichen Möglichkeiten für die AbsolventInnen
- Wissen über Entwicklungsweg der Kinder
- Gegenseitige Kenntnis der Ziele, Methoden, Inhalte zwischen Kita und Schule

Gemeinsame Ausbildung für Elementarbereich und Grundschule im Vergleich

- Status quo international: In Teilen gemeinsame Ausbildung ist üblich
- Status quo in Deutschland: isolierte soz. päd. Fachhochschulausbildung überwiegt
- Status quo in Bremen: gemeinsame Ausbildung und mehr

Ungeklärtes:

- Berufsbild
- Staatliche Anerkennung
- Berufseinstiegsphase (Anerkennungsjahr)
- Bezahlung



## 150 Studierende studieren derzeit mit Ziel Doppelqualifikation für Elementar- und Primarbereich

### Welche Gründe nennen sie selbst für ihre Wahl?

- Ich habe bereits im Kindergarten gearbeitet, eine große und schöne Herausforderung.
- Deutschland muss international aufholen, überall sonst haben Erzieher einen akademischen Abschluss. Ich möchte bei den ersten sein.
- Mich interessiert sehr wie Kinder vor der Schule lernen. Wenn ich Lehrerin werde, muss ich das wissen, denn die Unterschiede am Schulanfang sind doch riesengroß.
- Mit der Doppelquali erweitere ich meine späteren Möglichkeiten im Beruf, ganz gleich, ob ich in die Schule oder in den Kindergarten gehe.
- Ich stelle mir vor, dass in einem Stadtteil die Verantwortung für die Bildung, Erziehung und Betreuung der jungen Menschen gemeinsam von verschiedenen Bildungseinrichtungen übernommen wird.  
Dann muss ich doch mindestens von den beiden großen Einrichtungen Kindergarten und Schule etwas verstehen.
- Ich möchte im Kindergarten arbeiten, weil dort ein angenehmeres Klima herrscht als in der hektischen Schule.

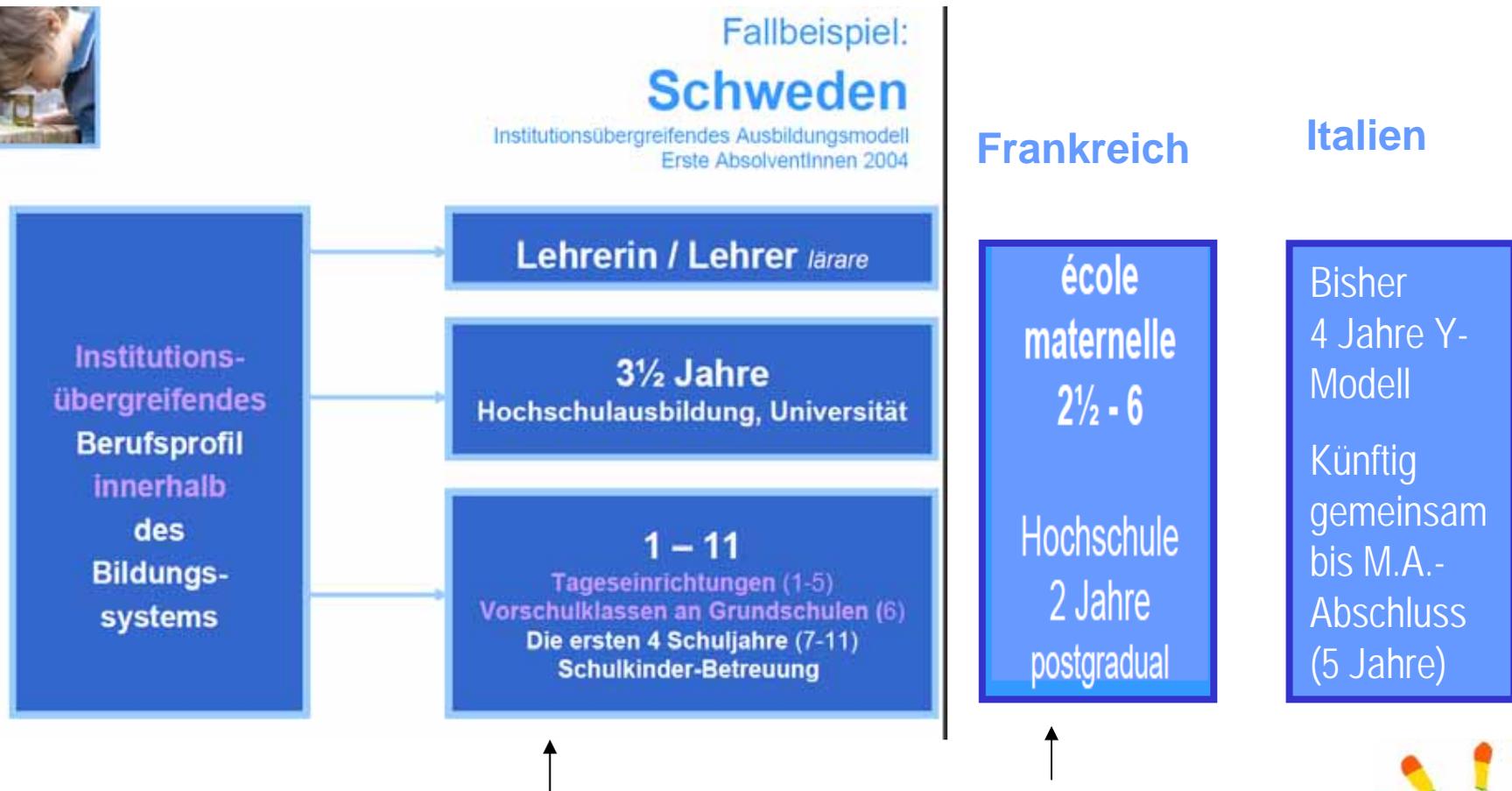


# Internationaler Stand der gemeinsamen Ausbildung für Elementarbereich und Grundschule

- Vergleiche hinken:
  - das Einschulungsalter liegt bei 4-7 Jahren und die Institutionen sind verschieden zugeschnitten
    - Basisstufe (Kinder von 4-8 Jahre) Schweiz
    - Basisonderwijs (Kinder von 4-12 Jahre) Niederlande
    - Grundschule (Kinder von 6-10/12 Jahre) Deutschland
    - Vorschulklasse (Kinder mit 6 Jahren) + Schule (Kinder ab 7 Jahre) Schweden
  - die Ausbildungsgänge haben unterschiedliche Inhalte
    - Fast überall höherer Anteil Erziehungswissenschaft, Entwicklungspsychologie und Didaktik – weniger Fachwissen
    - Fachwissen spezifischer für pädagogische Berufe



# Kombinierte Ausbildung für Berufsziel Elementar- und Primarbereich z. B.:



## 23 Standards für die kombinierte Ausbildung für Berufsziel Elementar- und Primarbereich an der PH Luzern (Y-Modell)

### 1. Lernbedingungen, Individuum, Interaktion, System

Ich kann die Lernvoraussetzungen der Lernenden, ihre Interaktionen und die Einflüsse von Lernsituationen und von am Lernprozess beteiligten Systemen differenziert erfassen und für meinen Unterricht nutzen.

- Eignet sich für die Ausbildung KGU
- Eignet sich für die Ausbildung PS
- Eignet sich für die Ausbildung Sek. I

### 2. Lernpotenzial, Lernbeeinträchtigung

Ich kann die Lernpotenziale wie auch Lernschwierigkeiten, Lernstörungen und Lernbehinderungen von einzelnen Lernenden diagnostizieren und die normativen Grundlagen der Diagnose kritisch analysieren.

- Eignet sich für die Ausbildung KGU
- Eignet sich für die Ausbildung PS
- Eignet sich für die Ausbildung Sek. I

22 Standards für  
KGU + PS



# Status quo der gemeinsamen Ausbildung in Deutschland

[www.fruehpaedagogik-studieren.de](http://www.fruehpaedagogik-studieren.de)

## Universitäre gemeinsame Studiengänge

- Uni Bremen: Doppelabschluss im B.A., getrennt im M.A.
- Uni Erfurt: Doppelabschluss im B.A., getrennt im M.A.
- PHeN Baden-Württemberg: In weiten Teilen gemeinsame Ausbildung, getrennte Abschlüsse (alte Lehrerausbildung mit Staatsprüfung)
- Uni Gießen: In Teilen gemeinsame Ausbildung, getrennte Abschlüsse

## Weitere gemeinsame Studiengänge in Arbeit:

- Uni Dresden: angestrebt Doppelabschluss

Ca. 55 weitere Frühpädagogikstudiengänge an Fachhochschulen

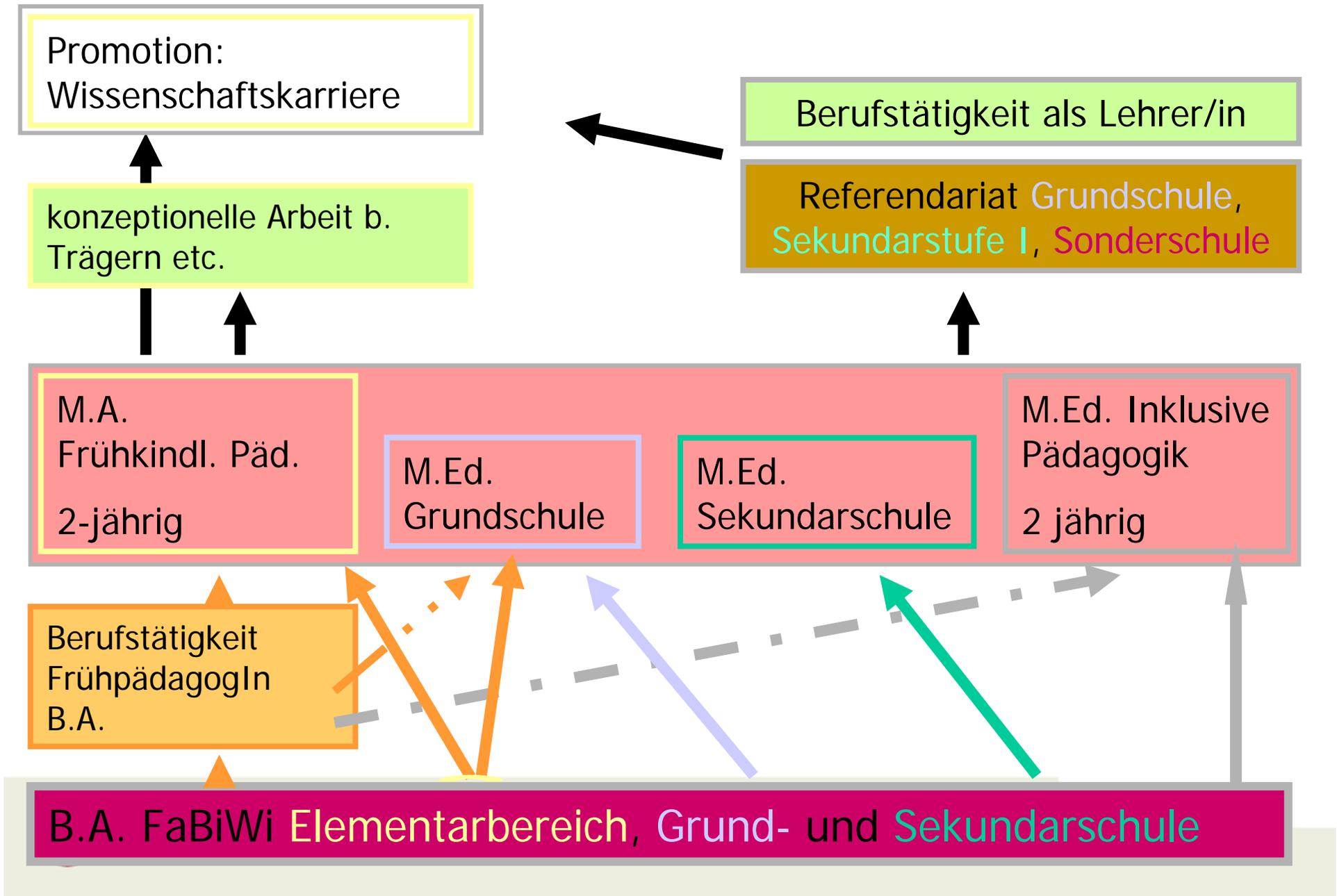
- alle mit sozialpädagogischer Ausrichtung ohne Bezug zur Lehrerbildung



# Was haben wir in Bremen aufgebaut?

- Überblick über mögliche Studienverläufe und Berufseinmündungen

# Studienverläufe



## ISSU M4: Lernort Labor

Besuch von Kindergartengruppen aus dem Heinrich-von-Zuetphen-Haus und dem Kindergarten Murmel e.V. im KIGA-Lab der Universität Bremen im Januar 2007 zum Thema „Boden/Bodentiere“



Die Kinder untersuchen ob ein Regenwurm hören kann



Erste Untersuchungen des Bodens



Beobachtung eines Bodentiers



Was isst ein Regenwurm?



Dokumentation der Ergebnisse



Die Kinder entdecken Bodentiere



## Förderung der Entwicklung im Rahmen des Projekts Profis in Kitas seit 2005 (Bosch-Stiftung)

- Studiengangsentwicklung 2005-2008
- Entwicklung einer Berufseinstiegsphase 2009-2011

Zahlreiche Handreichungen finden Sie hier:

[http://www.fruehpaedagogik.uni-bremen.de/forschung/PIK\\_Bremen/PiK\\_Materialien.html](http://www.fruehpaedagogik.uni-bremen.de/forschung/PIK_Bremen/PiK_Materialien.html)

# Prinzip

Einbezug von Behörde, Fachschulen, Träger und Einrichtungen in die Studiengangsentwicklung

- Praktika
- Berufseinstiegsphase (derzeit 10 AbsolventInnen)

[http://www.fruehpaedagogik.uni-bremen.de/forschung/PIK\\_Bremen/pik2\\_index.html](http://www.fruehpaedagogik.uni-bremen.de/forschung/PIK_Bremen/pik2_index.html)



# Am Zentrum für Weiterbildung der Universität

Weiterbildung auf Hochschulniveau für ErzieherInnen



# Kooperative Entwicklungen zusammen mit Fachschule und Trägern

Qualifikation von PraxismentorInnen in ca.  
80 Kindertageseinrichtungen in Bremen für alle Praktika

- Überblick über Praktika im Elementarbereich
- Selbstbildungsprozesse  
und forschendes Lernen
- Prinzipien der Lernbegleitung
- Analyse und Reflexion von pädagogischen Prozessen
- Methoden der Gesprächsführung
- Umgang mit Konflikten
- Kooperation mit Institutionen und Eltern als Anleitungsgegenstand

# Forschung in Bremen zum Übergang Kita-Schule

- Wissenschaftliche Begleitung des Projekts „Frühes Lernen – Kindergarten und Grundschule kooperieren“  
58 Kindertageseinrichtungen und 27 Grundschulen
- Wissenschaftliche Begleitung des Modellprojekts Strukturkonzept Familienbildung Bremen
- Zahlreiche Kleinforschungsprojekte mit Kindertageseinrichtungen, aus denen weitere Veröffentlichungen hervorgegangen sind

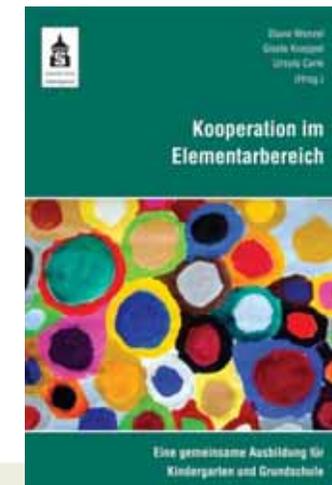
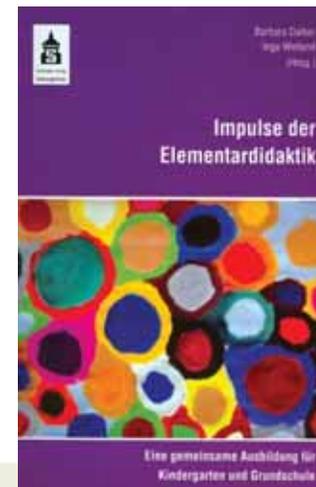
[www.fruehes-lernen.uni-bremen.de](http://www.fruehes-lernen.uni-bremen.de)

[www.familienbildung.uni-bremen.de](http://www.familienbildung.uni-bremen.de)



# Transfer

- Internationale Tagung: Entwicklungszeiten [www.dgfe.uni-bremen.de](http://www.dgfe.uni-bremen.de)
- Ringvorlesung: „Familie als wichtigste Bildungsinstitution“ als Mobile Lecture im Netz verfügbar über [www.familienbildung.uni-bremen.de](http://www.familienbildung.uni-bremen.de)
- Internationale Tagung „Das Kind im Blick“ (ca. 350 TeilnehmerInnen, 3 Tagungsbände, Video- und Tonmitschnitte)  
<http://www.fruehpaedagogik.uni-bremen.de/tagung/index.html>
- Fachgespräche „Bildung von Anfang an“ im Haus der Wissenschaft  
<http://www.fruehpaedagogik.uni-bremen.de/fachgespraech/index.html>



# Transfer aktuell

## Fachgespräch "Bildung von Anfang an"

Donnerstag, 05. November 2009, 19:30 Uhr, Haus der Wissenschaft

**Norbert Hocke:**

**„Was ist pädagogische Arbeit wert?“**

Im Fachgespräch „Bildung von Anfang an“ spricht am 5. November 2009 Norbert Hocke (Leiter des Vorstandsbereichs Jugendhilfe und Sozialarbeit der GEW) über Schief lagen im Elementarbereich.

Bremen, Haus der Wissenschaft, Sandstr. 4/5

Donnerstag 03. Dezember 2009, 19:30-21:30, Haus der Wissenschaft

**Prof. Dr. Miriam Leuchter** (Pädagogische Hochschule Zentralschweiz):

**"Entwicklung eines Kompetenzprofils von Lehrpersonen für 4-8 jährige Kinder in der Schweiz"**

## Zukunft....

- Zukunft: Masterprogramm Frühpädagogik vor Akkreditierung
- Zukunft: Schaffung eines Weiterbildungs-B.A. in Kooperation der Universitäten, Fachhochschulen und Fachschulen im Nordwesten

# Hoffnung

- Auf gewerkschaftliche Unterstützung vor allem durch Entwicklung des neuen Berufsbildes und des Tarifs dazu
- Durch ein klares Bekenntnis zu einer gemeinsamen Ausbildung für Elementar- und Primarbereich

# **Danke für die Aufmerksamkeit**

**Folien verfügbar unter:**

**<http://www.grundschulpaedagogik.uni-bremen.de/personen/carle.html>**

**Unter: Vorträge**